



Landkarte durch den Blitzer-Dschungel: „Mobil in München“ hat im Frühjahr 2007 über 3000 Blitzermeldungen im Radio ausgewertet und herausgefunden, dass Blitzer nicht da stehen, wo sie sollten. Die Autos zeigen, wo in München die meisten Unfälle passieren. Die Kameras zeigen die Orte, an denen am meisten geblitzt wird. Beide passen nicht zusammen, der Verein wirft der Polizei daher „Abzocke“ vor. Grafik: Mobil in München

MÜNCHEN Bitte lächeln! Sie werden geblitzt! Wo? Auf Münchens Straßen – und das immer öfter, warnt der Verein „Mobil in München“. Der hat zum vierten Mal in seinem „Blitz-Atlas“ aufgelistet, wo die Laserfalle am häufigsten zuschnappt (siehe Kasten).

Ergebnis: In München wird mehr geblitzt als je zuvor. Im Atlas 2004 schlugen die Apparate 650 Mal im Monat zu, heuer 990 Mal pro Monat! Wo genau, das steht auch im Internet (unter der Adresse www.mobil.org).

Im Frühjahr hat „Mobil in München“ 3000 Blitzermeldungen der Münchner Radiosender ausgewertet. „Die Sender machen einen tollen Job“, sagt der Vorsitzende des Vereins, Michael Haberland. Und das kam dabei raus: In München wird pro Tag 33 Mal geblitzt, pro Woche 228 Mal, pro Monat 990 Mal und 11800 Mal im ganzen Jahr.

„Die Polizei hat komplett die Bodenhaftung verloren“, schimpft Michael Haberland. Er sei nicht grundsätzlich gegen Blitzer, „Raser sollten bestraft werden, aber meistens trifft es hier den kleinen Mann und Vielfahrer.“ Haberland sagt, der Staat kassiere jährlich „riesige Beträge“ von sei-

Ein neuer Atlas zeigt, wo die Polizei kontrolliert

nen Bürgern. „Ich schätze, es handelt sich um etwa 30 bis 40 Millionen Euro.“ Was die Blitzsucher besonders stört: Die Blitzer stünden nicht da, wo die meisten Unfälle passieren. „Genau damit verteidigt sich aber die Polizei immer“, sagt Haberland. „Der Blitz-Atlas widerspricht dieser Aussage!“ Laut „Mobil in München“ wären die zehn unfallträchtigsten Straßen in München 2003 und 2005 meist dieselben (siehe Kasten). „Es gibt keine aktuellen Statistiken für 2007, aber es sind ganz sicher die gleichen wie in den letzten Jahren“, sagt Haberland.

Ganz oben auf der Liste steht die Landsberger Straße, etwa ab Laimer Bahnhof. Dort krachte es 2005 laut Polizeistatistik 398 Mal. „Nur stehen da gar keine Blitzer“, sagt Martin

Die Blitzer-Fallen in den Münchner Straßen

Hier stehen die festen Blitzer

Sie sind immer da, hängen an Ampelanlagen oder Mauern, messen Geschwindigkeit oder Autos, die über Rot fahren. Oder beides. Und hier blitzten sie: Botschetsriederstr., Zweibrückenstr. zwischen Isartor und Deutsches Museum, Kreillerstr./Baumkirchnerstr., Landsberger Str./Wotanstr., Leuchtenbergerring/Einsteinstr., Ständ-

lerstr./Balanstr. (östliche Richtung), McGraw-Graben-Autobahnende A8, Belgradstr./Herzogstr. (stadtauswärts), Lenbachplatz (Wittelsbacher Brunnen), Steinsdorfstr. (Höhe Mariannenbrücke 2), Menzinger Str./Wintrichring, Garmischer Autobahn (Ende), Luise-Kieselbach-Platz/Garmischer Str., Fürstenrieder Str. (stadtauswärts).

Der Verein fordert daher: Blitzer dort aufstellen, wo's scheppert. „Wir wollen, dass dort geblitzt wird, wo Menschen geschützt werden müssen“, fordert Haberland. „Ein Schmarren“, sagt Dieter Bauer von der Verkehrsabtei-



Brandherd Radarfalle: In München wird 11800 Mal im Jahr geblitzt – laut „Blitz-Atlas“ rund 30 Prozent mehr als noch 2004. Foto: ho

Hier macht es »Klick«

Der „Blitz-Atlas 2007“ listet auf, wo Münchens Autofahrer am öftesten von den Lasergeräten erwischt werden. Hier sind die Top 10 der wohl verhasstensten Geräte der Stadt:

1. Platz: Landshuter Allee (360 Kontrollen im Jahr)
2. Menzinger Straße (260 Mal)
3. Zubringer zur A 8 in Obermenzing (240 Mal)
4. Ingolstädter Straße (240 Mal)
5. Wasserburger Landstraße (185 Mal)
6. Frankfurter Ring (175 Mal)
7. Allacher Straße (150 Mal)
8. Grünwalder Straße (150 Mal)
9. Ungererstraße (150 Mal)
10. Ständlerstraße (140 Mal)

lung im Polizeipräsidium dazu. „Wir können Autofahrern doch nicht sagen, wo wir kontrollieren!“ Der Blitz-Atlas sei unseriös. „Den Atlas anhand von Radiomeldungen zu erstellen – ich weiß nicht, ob das eine fun-

dierte Datengrundlage ist“, sagt Bauer. Die Polizei würde sehr wohl an Unfallschwerpunkten blitzen. „Mindestens vier Mal im Monat kontrollieren wir die Top-Unfallstraßen, die auch der Blitz-Atlas aufgelistet hat.“ **Thomas Gautier**